

E. Schäfer in Leipzig.

6406. **Militair-Encyclopädie**, allgemeine. Unter Mitwirkg. v. Blesson, L. Schneider, Jordan u. hrsg. v. H. v. Haufen. 1. Lfg. Ver.-8. Geh. * $\frac{1}{3}$ f.

Scheitlin's Verlag in Stuttgart.

6407. **Brunner, Ph. J. v.**, Gebetbuch f. kathol. Christen. 21. Orig.-Aufl. 8. Geh. 27 Nf.

Schmidt's Hofbuchh. in Donaueschingen.

6408. **Schuh, Ch. Th.**, Curae boum ex corpore Gargilii Martialis. Beitrag zur landwirthschaftl. Thierheilkunde. gr. 8. 1857. Geh. * 8 Nf.

Schmidt's Verlag in Halle.

6409. **Erdmann**, die heilige Schrift, die Richtsnur unseres Glaubens. Predigt. gr. 8. Geh. * 3 Nf.

6410. **Geissler, W.**, Leitfaden beim Unterricht in der Erdkunde. 2. Bdhn.: Das Königl. Preußen. gr. 8. Geh. * 3½ Nf.

Seidel in Wien.

6411. **Weiß, C.**, die Elemente d. Zeichnens m. freier Hand. Mit Atlas. Ver.-8. Geh. * 1 f.

Spaner in Leipzig.

6412. **Bibliothek**, illustrierte, d. landwirthschaftlichen Gartenbaus. Hrsg. v. H. Jäger. 1. Abth.: Der prakt. Obstgärtner. 2. Bd. A. u. b. T.: Der Obstbau; bearb. v. H. Jäger. br. 8. Geh. * $\frac{2}{3}$ f. (1. Abth. cpl. in engl. Einb. * $\frac{2}{3}$ f.)

6413. **Schröder, F.**, die Culturpflanzen, ihr Anbau, ihre Cultur u. Ernährung. br. 8. Geh. * $\frac{1}{2}$ f.

Trenkendorf & Granier in Breslau.

6414. **Kirchenlieder**, die 80, der Schul-Regulat. m. Wochensprüchen v. R. A. Kolbe. 8. Geh. * 1 Nf.; nebst Uebersicht d. Religions-Unterrichtsstoffes in der Volksschule. * 2½ Nf.

Wagner in Leipzig.

6415. **Lohmann, P.**, dramatische Schriften. 5. u. 6. Thl. gr. 8. Geh. à * $\frac{2}{3}$ f.

Inhalt: 5. Girolamo Savonarola. 6. Karl Stuart I.

O. Wigand in Leipzig.

6416. **Noback, C.**, u. **F. Noback**, allgem. Encyclopädie f. Kaufleute, Fabrikanten u. Gewerbetreibende. 12. Aufl. 3. Lfg. hoch 4. Geh. * $\frac{1}{3}$ f.

Richtamtlicher Theil.

Beitrag zur Rabattrechnung mit Freieremplaren.

Einen wesentlichen Bestandtheil derjenigen Vortheile, welche der Verleger dem Sortimentshändler gewährt, um dessen thätige Verwendung für ein Unternehmen anzuregen und lohnend zu machen, bilden die Freieremplare, die bei Abnahme einer bestimmten Anzahl von Exemplaren außer dem gewöhnlichen Rabatt als besondere Vergütung zugegeben werden. Es entsteht in diesen Fällen die Frage, wie sich diese Vortheile in Procenten ausgedrückt darstellen, und da hierbei noch immer irrite Annahmen stattfinden, so möge eine kurze Darlegung der Berechnung von Freieremplaren hier einen Platz finden, wobei im Uebrigen auf die ausführliche Abhandlung dieses Ge- genstandes in meinem „Lehrbuch der Contorwissenschaft“ Seite 94 u. 95 verwiesen wird.

Es heißt dort unter 3) „Wenn ein Verleger von dem Ordinärpreise eines Buches 25% Rabatt gewährt und außerdem auf 50 Exemplare noch 10 Freieremplare hinzufügt, wie viel Prozent Rabatt gibt er dann?“ Es würde falsch sein, wenn man hier sagen wollte: $60/50 = 20\%$ Extrarabatt zu 25% gewöhnlichen Rabatt = 45% Rabatt, denn die 10 Freieremplare oder 20% Extrarabatt werden in einem Werthe (in Büchern) geliefert, der an und für sich schon einer Verminderung von 25% Rabatt unterliegt.

Man hat sich daher stets die Frage vorzulegen: Wie viel wird von einem gewissen Ordinärbetrage vergütet und wie verhält sich diese Vergütung zu 100? Wenn der Verleger nun wie hier 60 Exemplare liefert, von diesen aber 10 als Freieremplare und von den übrigen 50 einen Rabatt von 25 vom Hundert, von 50 also $12\frac{1}{2}\%$ gewährt, so gibt er von 60 Exemplaren eine Vergütung von $10 + 12\frac{1}{2} = 22\frac{1}{2}$, und es entsteht nun die Frage, wie viel diese von 100 beträgt, wenn sie von $60 = 22\frac{1}{2}$ ist? $60 : 100 = 22\frac{1}{2} : x = 37\frac{1}{2}\%$.

Wir sehen also, daß hier der Verleger dadurch, daß die Freieremplare ebenfalls einer Verminderung von 25% Rabatt unterliegen, nicht, wie häufig angenommen wird, 45% , sondern in der That nur $37\frac{1}{2}\%$ Rabatt gewährt. Um dies noch deutlicher zu machen, wollen wir dem Buche den Preis von $1\frac{1}{2}$ f. ord. und 1 f. netto geben. Wenn nun der Verleger 60/50 Exemplare davon mit 50 f. netto berechnet, so empfängt der Sortimentshändler für 50 f. einen Ordinärwerth von 80 f., also einen Rabatt von 30 f. Wie viel Prozent sind dies? $80 : 100 = 30 : x = 37\frac{1}{2}\%$.

Zur besseren Uebersicht möge die nachfolgende Aufstellung dienen, welche die Procentsätze nachweist, denen die gebräuchlichsten Rabattverhältnisse unter Gewährung von Freieremplaren entsprechen.

1) Mit 25% Rabatt und Freieremplaren.

$7/6 (1 + 1\frac{1}{2} = 2\frac{1}{2}) = 35 \frac{5}{7} \%$;
 $11/10 (1 + 2\frac{1}{2} = 3\frac{1}{2}) = 31 \frac{9}{11} \%$;
 $13/12 (1 + 3 = 4) = 30 \frac{10}{13} \%$;
 $23/20 (3 + 5 = 8) = 34 \frac{18}{23} \%$;
 $28/25 (3 + 6\frac{1}{4} = 9\frac{1}{4}) = 33 \frac{1}{28} \%$;
 $35/30 (5 + 7\frac{1}{2} = 12\frac{1}{2}) = 35 \frac{5}{7} \%$;
 $41/36 (5 + 9 = 14) = 34 \frac{6}{41} \%$;
 $46/40 (6 + 10 = 16) = 34 \frac{18}{23} \%$;
 $53/45 (8 + 11\frac{1}{4} = 19\frac{1}{4}) = 36 \frac{17}{53} \%$;
 $60/50 (10 + 12\frac{1}{2} = 22\frac{1}{2}) = 37 \frac{1}{2} \% \text{ ic.}$

2) Mit 33½% Rabatt und Freieremplaren.

$7/6 (1 + 2 = 3) = 42 \frac{6}{7} \%$;
 $11/10 (1 + 3\frac{1}{3} = 4\frac{1}{3}) = 39 \frac{13}{33} \%$;
 $13/12 (1 + 4 = 5) = 38 \frac{6}{13} \%$;
 $23/20 (3 + 6\frac{2}{3} = 9\frac{2}{3}) = 42 \frac{2}{69} \%$;
 $28/25 (3 + 8\frac{1}{3} = 11\frac{1}{3}) = 40 \frac{10}{21} \%$;
 $35/30 (5 + 10 = 15) = 42 \frac{6}{7} \%$;
 $41/36 (5 + 12 = 17) = 41 \frac{19}{41} \%$;
 $46/40 (6 + 13\frac{1}{3} = 19\frac{1}{3}) = 42 \frac{2}{69} \%$;
 $53/45 (8 + 15 = 23) = 43 \frac{21}{53} \%$;
 $60/50 (10 + 16\frac{2}{3} = 26\frac{2}{3}) = 44 \frac{4}{9} \% \text{ ic.}$

3) Mit 40% Rabatt und Freieremplaren.

$7/6 (1 + 2\frac{2}{5} = 3\frac{2}{5}) = 48 \frac{4}{7} \%$;
 $11/10 (1 + 4 = 5) = 45 \frac{6}{11} \%$;
 $13/12 (1 + 4\frac{4}{5} = 5\frac{4}{5}) = 44 \frac{8}{13} \%$;
 $23/20 (3 + 8 = 11) = 47 \frac{19}{23} \%$;
 $28/25 (3 + 10 = 13) = 46 \frac{3}{7} \%$;
 $35/30 (5 + 12 = 17) = 48 \frac{4}{7} \%$;
 $41/36 (5 + 14\frac{2}{5} = 19\frac{2}{5}) = 47 \frac{13}{41} \%$;
 $46/40 (6 + 16 = 22) = 47 \frac{19}{23} \%$;
 $53/45 (8 + 18 = 26) = 49 \frac{8}{53} \%$;
 $60/50 (10 + 20 = 30) = 50 \% \text{ ic.}$

Leipzig.

Albert Rottner.

*) Bei Abgabe von 7 Exemplaren vergütet der Verleger 1 als Freieremplat und $1\frac{1}{2}$ als Rabatt von 25% auf die übrigen 6 Exemplare; denn wenn er 25 auf 100 gewährt, so beträgt dies auf 6 = $1\frac{1}{2}$, also auf 7 ($1 + 1\frac{1}{2}$) überhaupt $2\frac{1}{2}$, ergibt per 100 ($7 : 100 = 2\frac{1}{2} : x = 35\%$, %).